



Praxis im Masterstudiengang *Erwachsenen- und Berufsbildung*

Allgemeine, formale und fachspezifische Hinweise zur Praxis und zum Praxisbericht

Die Verbindung von Theorie und Praxis, die Fokussierung auf Forschung und Entwicklung sowie die Ausbildung von Handlungskompetenzen bei gleichzeitiger Reflexion der Praxis zeichnen das Masterstudium aus. Folglich ist im Verlauf dieses Masterstudiums eine facheinschlägige Praxis im Umfang von mindestens 150 Arbeitsstunden zu absolvieren. Sie erhalten durch Beobachtung und Mitarbeit Einblick in die Praxis der Erwachsenen- und Berufsbildung mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Die Praxis dient dazu, die im Studium erworbenen erwachsenen- und berufspädagogischen Kompetenzen zu erproben und erwachsenenbildnerisches Handeln unter einer fachwissenschaftlichen Perspektive zu reflektieren. Neben dieser Form der Theorie-Praxis-Verzahnung dient die Praxis dazu, dass Sie Arbeitsfelder von Erwachsenen- und Berufsbildner*innen und unterschiedliche Organisationsstrukturen in den verschiedenen (Erwachsenen-)Bildungseinrichtungen kennenlernen und Anregungen für neue Arbeitsfelder, aber auch für wissenschaftlich interessante Fragestellungen sammeln. Sie sollen typische, alltägliche und auch besondere Arbeitsabläufe kennenlernen und so weit wie möglich selbst daran mitwirken bzw. teilnehmen.¹

- Verantwortliche Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation von pädagogischen Konzepten in der Aus- und Weiterbildung
- Konzeption, Durchführung und Evaluation wissenschaftlicher Vorhaben im Bereich des lebenslangen Lernens
- Lehrende und/oder disponierende Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung
- Konzeption und Organisation beruflicher, innerbetrieblicher Weiterbildung in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltung (PE und OE, AMS, Arbeitsstiftungen)
- Tätigkeiten im mittleren und höheren Management von Bildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Universitäten)
- Projektentwicklung und -tätigkeit im Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Kulturbereich
- Innovations- und Qualitätsmanagement
- Selbständige Tätigkeit im Weiterbildungssektor

¹ Die Wahl der Einrichtung, in welcher die Praxis absolviert wird, liegt ebenso in der Eigenverantwortung der Studierenden wie die Organisation der Praxis selbst. Die Praxis kann nach Absprache auch im Ausland durchgeführt werden. Im Rahmen des ERASMUS⁺-Programms ist dafür auch eine finanzielle Förderung möglich (das International Office gibt Auskunft).

- Tätigkeit in Vereinen und Initiativen
- Bildungs- und Weiterbildungsberatung
- Tätigkeit in internationalen Organisationen

Der Praxisbericht stellt einen theoretisch reflektierten Handlungsbericht dar. Neben der Beschreibung der erfahrenen Handlungspraxis bedarf es der Reflexion dieser Praxis auf der Grundlage von Fachliteratur aus der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Es handelt sich um die Verknüpfung von wissenschaftlichem Wissen und Praxiserfahrungen. Sie sollten bereits während Ihrer Praxis Aufzeichnungen (in Form von Gedächtnisprotokollen oder eines Tagebuches) anfertigen, aber auch fachwissenschaftliche Literatur recherchieren, in der Themen und Fragen behandelt werden, die für das von Ihnen gewählte Praxisfeld relevant sind. Wir empfehlen den Bericht zeitnah nach Beendigung der Praxis zu schreiben.

Ein Praxisbericht ist die theoriebasierte und eigenständige Reflexion Ihrer Praxis(erfahrungen). Die Erstellung eines Berichtes soll Ihnen helfen, die Einrichtung und deren Tätigkeit sowie Ihre eigene Rolle in der Einrichtung in einem umfassenden Rahmen verstehen zu können. Der Bericht dient der Dokumentation, Reflexion, Bewertung und kritischen Analyse Ihrer Erfahrungen. Anregungen für eine solche Praxisreflexion und detailliertere Hinweise für die Anfertigung eines entsprechenden Berichts finden Sie beispielsweise in folgenden Texten:

- *Dinkelaker, Jörg (2016)*. Zwischen Disziplin und Profession. Zur kommunikativen Bedeutung von Fällen für die Professionalisierung von Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In: Hummrich, Merle/ Hebenstreit, Astrid/Hinrichsen, Merle/Meier, Michael (Hrsg.). Was ist der Fall? Rekonstruktive Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer, S. 251-269.
- *Egloff, Birte (2011)*. Praxisreflexion. In: Kade, Jochen/Helsper, Werner/Lüders, Christian/Egloff, Birte/ Radtke, Frank-Olaf/Thole, Werner (Hrsg.). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer, S. 211-219.
- *Frank, Andrea/Haake, Stefanie/Lahm, Swantje (2007)*. Der Praktikumsbericht. In: Dies. Schlüsselkompetenzen: Schreiben im Studium. Stuttgart: Metzler, S. 187-194.
- *Schindler, Kirsten (2011)*. Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn: Schöningh, UTB, (siehe S. 101-112 „Praktikumsbericht“).

Sie finden diese und andere Texte in einem Ordner zum Thema Praxisreflexion im ständigen Semesterapparat „Methoden qualitativer Sozialforschung“. Der Semesterapparat bietet außerdem weiterführende Lektüre zu Themen wie Fallanalyse, Felderkundung sowie Praxisforschung, die für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Praxisfeldern der Erwachsenenbildung und beruflichen Bildung nützlich sein können. Nutzen Sie darüber hinaus auch den Semesterapparat zum Thema wissenschaftliches Arbeiten.

Der Praxisbericht orientiert sich an den formalen Regelungen für die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Die folgenden Komponenten müssen entsprechend der Aufgabenstellung enthalten sein. Exemplare, die nicht den gewünschten inhaltlichen und/oder formalen Kriterien entsprechen, werden nicht angenommen und müssen überarbeitet werden.

Die **Praxismappe** muss folgende Teile enthalten:

Deckblatt

- Titel: Praxisbericht für das Masterstudium Erwachsenen- und Berufsbildung
- Praxiseinrichtung und Adresse
- Zeitraum der Absolvierung der Praxis
- Name, Anschrift, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse²
- Abgabedatum

Kurzbeschreibung der Praxiseinrichtung

Füllen Sie das entsprechende Formular aus und legen Sie es der Praxismappe bei.

Praxisbescheinigung

Die Bescheinigung muss unterschrieben und mit einem Stempel der Einrichtung versehen sein. Die Bescheinigung ist im Original beizulegen. Es müssen (zumindest) die Personendaten, der Umfang von mind. 150 Arbeitsstunden und der Zeitraum der Absolvierung sowie die Aufgaben und Tätigkeiten angeführt sein.

Inhaltsverzeichnis (mit Seitenzahlen)

Ggf. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung (ca. 2 Seiten)

- Studienbezogenes Interesse und Motivation für die Auswahl der Praxisstelle
- Eigene Ausgangserwartungen und -vorstellungen
- Aufbau des Berichts und Ausblick auf die inhaltlichen Schwerpunkte in Kapitel 3

2. Kurzbeschreibung der Institution und der Aufgabenbereiche (ca. 3 Seiten)

- Organisationsstruktur der Einrichtung: Träger, Struktur der Mitarbeiter*innen, Arbeits- und
- Leitungsstruktur, Tätigkeitsfelder
- Ziele/Konzept(e), Angebot(e), Zielgruppen und Aufgaben
- Zugrunde liegendes Lern- und/oder Bildungsverständnis

Achten Sie in der Beschreibung der Einrichtung auf eine gewisse Distanz zu den Selbstbeschreibungen. Die Einrichtung soll in der heterogenen Landschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung verortet werden.

3. Beschreibung der eigenen Tätigkeit sowie Reflexion des eigenen Handelns (ca. 7 Seiten)

- Darstellung der Aufgabengebiete
- Beschreibung von konkreten Handlungssituationen und/oder pädagogischen Aufgaben
- **Reflexion und Analyse (zumindest einer) Handlungssituation oder Aufgabe unter Nutzung von Fachliteratur³**

² Geben Sie jene E-Mail-Adresse an, die auch im Universitätssystem hinterlegt ist!

³ Ziehen Sie für Reflexion und Analyse zumindest drei bis vier Fachtexte heran. Greifen Sie insbesondere auf Fachtexte zurück, die Sie im Rahmen von thematisch passenden Lehrveranstaltungen gelesen und bearbeitet haben. Für (ergänzende) Recherche empfehlen wir das **Fachportal Pädagogik**, das über unsere Bibliothek erreichbar ist.

4. Resümee und Ausblick (ca. 3 Seiten)

Denken Sie im abschließenden Kapitel über folgende Fragen nach:

- Was sind meine zentralen Erkenntnisse aus der Praxis und meiner Reflexion und Analyse?
- Was bedeuten diese für meinen eigenen Professionalisierungsprozess? Wie haben sich meine Berufsvorstellungen und Berufsperspektiven gefestigt oder verändert?
- Welche Bedeutung haben diese Erfahrungen und Erkenntnisse für mein weiteres Masterstudium (z.B. Theorie-Praxis-Verhältnis, Anregung für wissenschaftliche Fragen, Erweiterung der methodischen Kompetenz)?

5. Literaturangaben/Quellenangaben

Hier werden nicht nur Quellen erwartet, die über das Feld Ihrer Praxiseinrichtung Auskunft geben, sondern auch die wissenschaftlichen Quellen, die Sie für Reflexion und Analyse herangezogen haben (siehe Punkt 3).

6. Anlagen

Z.B.: Beobachtungsprotokolle, Transkripte, Leitfäden, Materialien etc.

Weitere Hinweise zu Gestaltung und Layout:

Der **Umfang von Praxisberichten im Masterstudium** ergibt sich aus obiger Darstellung: **ca. 15 Seiten** (exkl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anlagen u.Ä.). Auch wenn die einzelnen Elemente der Kapitel teilweise in Stichwörtern angegeben sind, ist der Bericht als Fließtext zu verfassen. Achten Sie auf Korrektheit im Hinblick auf Grammatik und Rechtschreibung sowie Zitation. Geschlechtergerechte Schreibweise ist anzuwenden.

Randeinstellung: 2,5 cm an allen Seiten;

Schriftgröße: 12 pt im Blocksatz;

Silbentrennung;

Zeilenabstand: max. 1,5-fach;

Voraussetzung für die Anerkennung der Praxis als Studienleistung:

Absolvierung der Praxis in dem vorgeschriebenen Umgang und deren Dokumentation in Form einer Praxismappe (wie in dieser Handreichung beschrieben).

Die **Praxismappe** (Bericht, Bestätigung der Einrichtung im Original sowie Kurzdarstellung der Praxiseinrichtung) ist spätestens 12 Wochen nach Abschluss der Praxis im Sekretariat des Arbeitsbereiches Erwachsenenbildung und berufliche Bildung abzugeben.

Nach Annahme der Praxismappe durch ein Mitglied des Arbeitsbereiches werden die ECTS-AP eingetragen. Sie werden verständigt, falls eine Überarbeitung des Praxisberichtes erforderlich ist.

Sie werden nach Abschluss der Begutachtung durch das Sekretariat verständigt und können die Praxismappe wieder abholen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitglieder des Arbeitsbereiches Erwachsenenbildung und berufliche Bildung in deren Sprechstunden gerne zur Seite!